

Eine neue gewaltig zunehmende Geisteskrankheit!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **3 (1931-1932)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-968655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Daß wir zurückkehren müssen zum Natürlichen, sowohl in der Methode des Pflanzens, der Nahrungswahl und Zubereitung, zur Einfachheit und Bescheidenheit in der Ernährung ist eine von allen vernünftigen Menschen empfundene Tatsache, ja sogar ein deutlich sprechendes Bedürfnis.

Ein jeder verwerte die erworbene Erkenntnis im Bezug auf seine Lebensweise und verwirkliche, was in seinen Kräften und im Bereiche seiner Möglichkeit liegt und der Segen seines Tuns wird nicht umsonst auf sich warten lassen.

Man nehme aus dem Garten und dem Reformhause das Gute, wende es auch gut an und das Leben wird erträglicher und angenehmer. Einseitiger Fanatismus macht blind und zerstört eine unvernünftige vielleicht quälende Konsequenz, mitsamt dem vielfach damit verbundenen mystischen Nimbus, der meistens viel schädlicher und aufreibender für die Gesundheit ist, als ein vernünftiges Verwerten erhaltener Erkenntnis mit einer Lebensweise der Genügsamkeit und Frieden zugrunde gelegt ist. A. V.

Eine neue gewaltig zunehmende Geisteskrankheit!

Hat es nicht schon genug Krankheiten, warum wieder eine neue? Und doch, sie ist zwar wie jede Krankheit nur neu, wenn wir sie entdecken und entdeckt wird eine Krankheit meistens erst dann, wenn sie ausgebrochen ist und bereits um sich gegriffen hat.

Eigenartig sind die Symptome dieser Krankheit. Aeußerlich kann man nichts wahrnehmen, die Menschen sind höchstens etwas aufgeregt, manchmal aber auch mit einer eisigen Ruhe versehen. Nur ihr gesundes Urteilsvermögen für gewisse Dinge ist ganz zerstört. Sie sitzen am Mittagstische und danken Gott für die Gaben der Natur und dann gehen sie hin und überdenken Methoden, um alles was wächst zu zerstören. Andere opfern ihr ganzes Leben, um Leidenden Hilfe zu bringen und ihnen zu helfen und heimlich laborieren sie an Mitteln, um jeder lebendigen Seele schnell den Lebensodem entziehen zu können. Wieder andere, und das sind die eigentümlichsten von allen, reden immer nur von Liebe und Vergeben, von Gutes tun und hilfreichem Handeln sogar Feinden gegenüber und eigenartig plötzlich fordern sie gesund denkende

Der Glaube an eine bessere, gerechte Zukunft hilft über die Nöte der Gegenwart hinweg. (P. S.)

Männer auf, Weib und Kind im Stiche zu lassen, ein Mord- und Würginstrument in die Hand zu nehmen und alles Lebendige zu erdrosseln, was sich ihnen entgegenstellt und eigenartig, was diese Menschen erst noch als die Nächsten und Mitbrüder bezeichnet haben, sind nun bittere Feinde, die man zerstören und vernichten darf, ohne daß der gerechte und liebende Gott solches mißbilligen würde! Ist es nicht komisch, daß bei dieser neuen Geisteskrankheit besonders der gesunde Sinn und das Unterscheidungsvermögen für gewisse Dinge vollständig verloren geht? Viele Doktoren und andere Toren sind von dieser interessanten Geisteskrankheit wie von einem ruinierenden Bazillus infiziert. Da reden sie mit Idealismus vom Aufbau, arbeiten jedoch an der Zerstörung. Diese Geisteskrankheit ist bereits sehr weit verbreitet und keiner kann geheilt werden, der nicht gesund werden will. Sie ist auch sehr ansteckend und entwickelt sich mehr in den oberen Sphären und wenn die Verbreitung so weiter geht, dann werden die Gesunden von den Kranken entweder infiziert oder aufgerieben.

Wo ist das spezifisch wirkende Mittel, diese schreckliche Dimensionen ergreifende Krankheit zu überwinden?

Wenn nicht in nächster Zeit ein großer Arzt mit dem Mittel in Erscheinung tritt, dann ist die ganze Menschheit verloren. Man sagt mit Recht, gegründet auf Erfahrung, daß wenn die Not am größten, die Hilfe am nächsten sei.

Es wird auch diesmal nicht anders sein, denn die Geistesumnachtung der heutigen Menschheit muß und wird einmal für immer geheilt und beseitigt werden.

Die Honigbiene.

Von Alfred McCann.

Was die eigentümliche Gleichgültigkeit der Amerikaner gegen Honig ihrem Lande an Geld, öffentlicher Gesundheit und Wohlfahrt gekostet hat, wird sich wohl niemals feststellen lassen.

Die Fabrikation raffinierten Zuckers trägt in keiner Beziehung zur Entwicklung der für das Land wichtigsten, landwirtschaftlichen Industrien bei. Bienenzucht hingegen bringt nicht nur Honig ein, sondern ist auch für den Farmer wegen der Blütenbefruchtung von

Mit Ausnahme von Honig gibt es in der Natur keinen konzentrierten Zucker. (McCann)